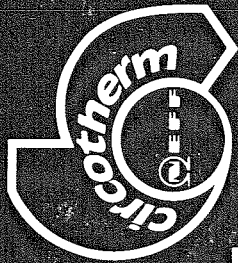
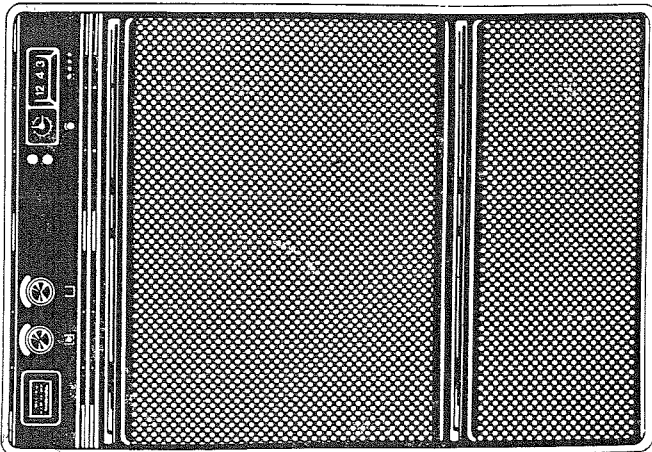


Beispielhaft für NEFF:



**Rundum-Hitze  
ist mehr.**



**Vergessen Sie alles  
über Ober- und  
Unterhitze**

**circotherm ist die  
Backofen-Alternative  
von Neff:**

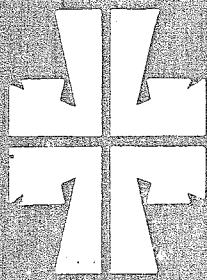
- Rundum-Backen
- Rundum-Braten
- Rundum-Grillen
- Rundum-Garen

gleichzeitig in mehreren Etagen.

Volle Raumnutzung ohne Geschmacks- und Aroma-  
übertragung. Rundum gut, rundum gleichmäßig,  
rundum wirtschaftlich.

Elektro-Einbaubackofen 1057 LHCD

**NEFF**  
im Haus -  
der Zeit voraus



**65 Jahre**  
**Turn- und Sport - Verein**  
**Dürrenbüchig**

**65 Jahre**  
**Turn- und Sport - Verein**  
**Dürrenbüchig**

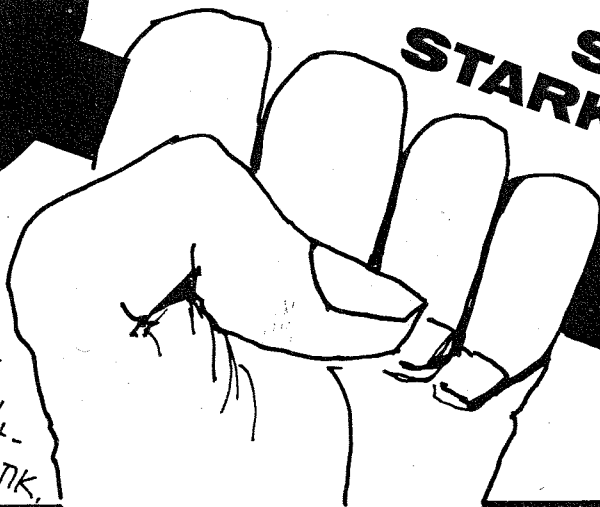


**Festschrift**

anlässlich des 65-jährigen Jubiläums  
von Freitag, 24. Juni 1977  
bis Montag, 27. Juni 1977



IN HALLEN-UND RASEN-  
SPORT. GROSS AUSWAHL  
IN: HANDBALL, FUSSBALL,  
TISCHTENNIS, LEICHTATH-  
LETIK, TURNEN GYMNASTIK,  
UND FIT-GERÄTEN.

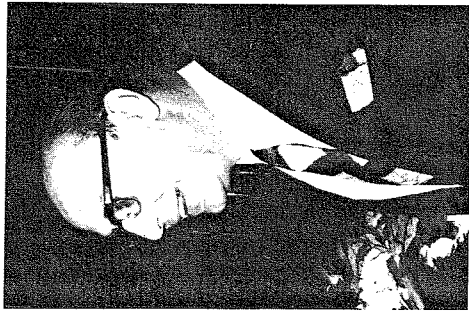


**WIR  
SIND  
STARK...**

**SPORT-  
SCHREY  
-MODE**

7530 PÖRRZHEIM  
AM MARKT PLATZ  
TEL. 07237-  
14085-86





## Grußwort

In diesem Jahr kann der TSV Dürrenbüchig auf ein 65-jähriges Bestehen zurückblicken. Das Jubiläum ist Anlaß für eine Rückschau auf den mitunter recht mühsamen Weg, der zurückgelegt werden mußte.

In diesem Jahr kann der TSV Dürrenbüchig auf ein 65-jähriges Bestehen zurückblicken. Das Jubiläum ist Anlaß für eine Rückschau auf den mitunter recht mühsamen Weg, der zurückgelegt werden mußte.

1912 von 13 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen, von 19 Mitgliedern nach dem 2. Weltkrieg mit neuem Leben erfüllt, hat der Verein heute über 100 Mitglieder, d.h. beinahe jeder 4. Einwohner von Dürrenbüchig ist Mitglied des TSV.

Dieses Jubiläum ist daher gleichzeitig ein Dank an alle, die durch Einsatz, durch Treue und Opferbereitschaft den TSV aus der Zeit der Vereinsgründung in unsere Tage herüber getragen haben. Stellvertretend für viele soll der 1. Vorsitzende in den sechziger Jahren und heutige Ehrenvorsitzende Wilhelm Herrmann genannt sein, unter dessen tatkräftiger Leitung im Jahr 1965 das langersehnte Vereinsheim in Eigenarbeit erstellt wurde, das bei Fertigstellung bezahlt war. Der TSV sieht heute seine wichtigste Aufgabe in der Breitenarbeit. Eine Fußballmannschaft, eine Volleyballgruppe und eine Frauengruppe zeugen dafür. Auch wenn diese Gruppen nach außen nicht besonders in Erscheinung treten, so lassen sie doch ein reges Vereinsleben erkennen, das für die Dorfgemeinschaft unentbehrlich ist.

Das Jubiläum ist somit nicht Abschluß einer vergangenen Zeit, sondern eine erkannte Aufgabe zur gesunden Fortentwicklung. So gesehen ist die Feier des 65-jährigen Bestehens ein echter Grund zur Freude.

Ich entbiete dem TSV Dürrenbüchig herzliche Grüße und Glückwünsche und verbinde damit die Hoffnung, daß der Verein, besonders unter der Jugend, Anhänger finden möge, die beseelt und getragen sind von dem Idealismus der Mitglieder, die den Verein in den vergangenen 65 Jahren mit Leben erfüllt haben.

Leicht

Oberbürgermeister





### Grußwort des Ortsvorstehers des Stadtteils Dürrenbüchig

Der Turn- und Sportverein Dürrenbüchig feiert vom 24. bis 26. Juni 1977 sein 65-jähriges Gründungsjubiläum.

Der Verein, der durch seine jahrzehntelange Tätigkeit unser örtliches Gemeinschaftsleben mitgestalten half und dessen Ziel es immer war, die sportliche Ertüchtigung der Jugend zu fördern und die Geselligkeit zu pflegen, ist aus unserem Stadtteil nicht mehr fortzudenken.

Viele unserer Mitbürger sind mit dem TSV, der in den verflossenen 65 Jahren seines Bestehens der Allgemeinheit diente, eng verbunden und verwachsen. Ein Beweis der Treue und des Zusammenhaltens der Einwohner zum Verein ist es, daß sich von 390 Einwohnern unseres Stadtteils 100 Mitglieder dem Verein angeschlossen haben.

Wenn der Verein auf sein 65-jähriges Bestehen zurückblicken darf, so ist dies für uns alle ein besonders freudiges Ereignis.

65 Jahre sind eine lange Zeit in der ein Verein Bestand haben kann, dessen Grundlagen solide und dessen Ziele und Aufgaben gut und erstrebenswert sind. Zu dieser Feier des 65. Gründungsjubiläum entbiete ich dem TSV zugleich im Namen der Ortsverwaltung und des Ortschaftsrats die besten Glückwünsche. Möge dem Verein auch in der Zukunft die seitherige Beliebtheit erhalten bleiben und durch sein Wirken auf dem Gebiet des Sports immer zum Wohle seiner Mitglieder und darüber hinaus dem ganzen Stadtteil dienen.

Dittes

### Gute Wünsche zum Jubiläum

Der TSV Dürrenbüchig blickt in diesen Tagen auf sein 65-jähriges Bestehen zurück, ein für den Verein bedeutendes Ereignis, zu dem ich Mitarbeitern und Mitgliedern die herzlichsten Glückwünsche des Badischen Sportbundes ausspreche. Damit verbinde ich Dank für den vielfältigen und treuen Einsatz.

Idealismus, echter Sportgeist, Initiativen und viel Opferbereitschaft waren Voraussetzungen, daß sich der TSV Dürrenbüchig in seiner wechselvollen Geschichte so erfolgreich entwickeln und seine Arbeit mit Fußball, Frauenturnen und Volleyball auf breitere Basis stellen konnte. Der Bau des Vereinsheims bedeutete dazu eine besondere Leistung, mit dem der Verein ein weiteres gutes Beispiel gegeben hat.

So kann der TSV Dürrenbüchig mit Befriedigung und Stolz auf seine Entwicklung und Arbeit zurückblicken. Mögen die noch größeren Aufgaben der Zukunft mit gleichem Elan und Erfolg bewältigt werden.

Theo Giebelmann  
Vorsitzender d. Bad.Sportbundes

### 65 Jahre Turn- und Sportverein Dürrenbüchig

Genau 13 Personen waren es, die 1912 den Turnverein Dürrenbüchig gründeten und so die Voraussetzungen zur Pflege der Leibesübungen in dieser Gemeinde schufen. Der bald danach einsetzende 1. Weltkrieg setzte zunächst dem Wirken der Turner ein abruptes Ende. In den Jahren 1919 - 1939 entfaltete sich jedoch ein ebenso reges wie erfolgreiches Vereinsleben, was durch die Teilnahme an zahlreichen Turnveranstaltungen in der näheren und weiteren Umgebung augenfällig unterstrichen wurde.

Wie überall war der Wiederbeginn nach 1945 äußerst schwer. 19 Idealisten riefen den ehemaligen Turnverein wieder ins Leben. Heute, inzwischen umbenannt in Turn- und Sportverein, gehören dieser Gemeinschaft rund 100 Mitglieder bei einer Einwohnerzahl von 390 an. Ein beispielhaftes Gemeinschaftswerk und völlig rechtens der Stolz des Turn- und Sportverein Dürrenbüchig ist das 1965 erstellte schmucke Vereinsheim, das zur Geschlossenheit und zum inneren Zusammenhalt der Vereinsfamilie wesentlich beiträgt.

Das Geschehen des Vereins wird weitergehend geprägt von einer zielstrebigsten und richtig verstandenen Breitenarbeit, die ein gesundes Leistungsstreben im persönlichen Bereich eines jeden Einzelnen nicht ausschließt. Die Vereinsleistung ist mit gutem Erfolg darauf bedacht, eine den Interessen der Mitglieder gemäße „Politik“ zu betreiben und dabei die Schwerpunkte richtig einzuordnen. Diesem Bemühen des Vereins gelten, verbunden mit den Glückwünschen zum 65. Geburtstag, alle guten Wünsche des Landesturnverbandes für die kommenden Jahrzehnte.

Dr. Rolf Kiefer  
Landesvorsitzender



### Grußwort des 1. Vorsitzenden des TSV Dürrenbüchig

Der TSV Dürrenbüchig begeht vom 24. - 27. 6. 1977 sein 65-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlaß entbiete ich allen Mitgliedern, Sportfreunden und Gästen aus nah und fern, die an diesen Festtagen teilnehmen, herzliche Willkommensgrüße. Diese Tage sollen dazu beitragen Erinnerungen aufzufrischen, Kameradschaft zu pflegen und sportliche Beziehungen zu knüpfen.

Der TSV Dürrenbüchig wird bemüht sein, Sie mit einem bunten sportlichen Programm gut zu unterhalten, denn in einer so kleinen Gemeinde ist es nicht immer möglich sich so dem Sport zu widmen.

Wir hoffen, daß unsere sportlichen Tage Ihnen viel Freude bereiten.

Ich möchte noch allen Dank sagen, die zur Gestaltung dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Werner Bauer

### Unsere Fußballabteilung

Seit der letzten Generalversammlung habe ich das Amt des Fußball-Jugendwarts übernommen, das seit einigen Jahren unbesetzt war.

Eine Fußballmannschaft von inzwischen 20 Spielern wurde in dieser Zeit aufgebaut. Das Training wird durchschnittlich von 15 Spielern regelmäßig besucht. Unser erstes Spiel fand am 26.6.76 gegen DJK Mühldorf statt, das von uns mit 1:0 gewonnen wurde. Schütze des Siegestores war Jürgen Kraus. Dieser Sieg gab der Mannschaft Auftrieb und Ansporn zum weitermachen. 15 Freundschaftsspiele wurden mit ganz beachtlichem Erfolg ausgetragen. Es waren 7 Siege, 3 Unentschieden und 5 Niederlagen zu verbuchen.

Um die Kameradschaft zu fördern und den Zusammenhalt zu festigen wurde ein dreitägiger Ausflug nach Österreich durchgeführt, der ein voller Erfolg war.

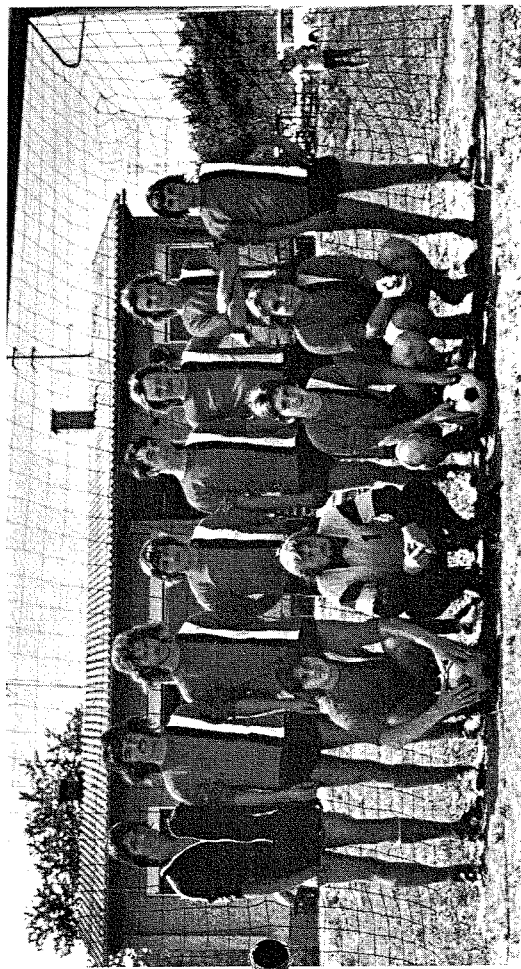
Unser Nahziel ist die Aufnahme in die B-Klasse. Dieses Ziel ist jedoch nur zu erreichen, wenn Spieler und Vorstandschaft, das heißt also jede einzelne, seinen Teil dazu beiträgt.

Mein besonderer Dank gilt unserem Trainer Walter Haag sen. und seinem Assistenten Dieter Hartmann für ihre oft recht mühevollen Aufbauarbeit.

Für die kommende Runde wünsche ich unseren Spielern viel Erfolg und hoffe, daß Kameradschaft und Fairness an erster Stelle stehen werden.

Des weiteren bitte ich Freunde und Mitglieder des TSV, unsere Mannschaft in ihren kommenden schweren Aufgaben zu unterstützen.

Mit sportlichem Gruß  
Walter Haag



**Die Fußballmannschaft von Dürrenbüchig 1976**

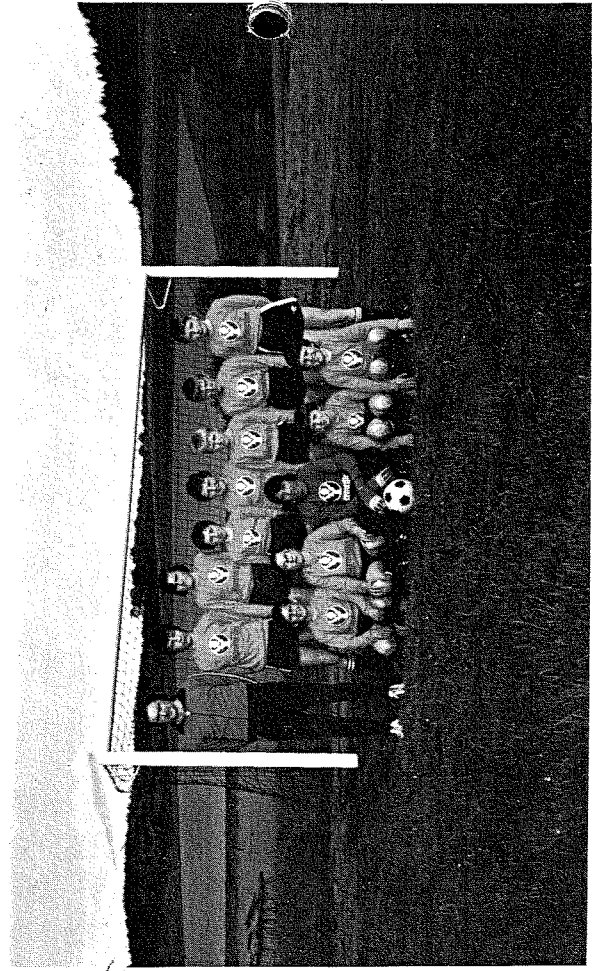
stehend von links: Thomas Fahrer, Friedhelm Argast, Mathias Pöss, Erwin Kammerer, Wilfried Seith, Günter Krauß, Friedbert Völsch, Tom Gockel  
knieend: Martin Barth, Walter Haag, Roland Heck, Mathias Schaler



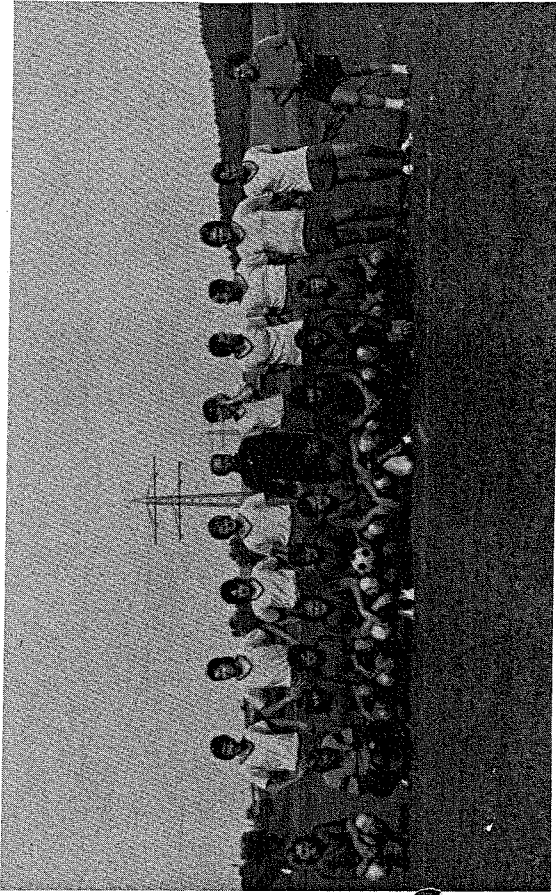


#### **Die Damenmannschaft 1976**

stehend von links: Beate Tretter, Bärbel Hartmann, Heide Beger, Gerlinde Krauß, Sabine Eberhardt, Inge Heck, Marianne Krauß.  
knieend: Iris Schneider, Sigrit Wittmeier, Monika Barth, Irene Rinderspacher, Isabell Haag, Susen Göckel, Tanja Rinderspacher.



Die Nachwuchsspieler des TSV Dürrenbüchig mit ihrem Trainer Günter Krauß (links).



#### **Zwei Fußballmannschaften aus Dürrenbüchig 1976**

Kindergartenverein gegen Rote Kreuz Bereitschaft auf dem Sportplatz in Dürrenbüchig.

### **Unser Dank an die Inserenten**

Allen Firmen, die durch ihre Anzeige bei der Finanzierung dieser Festschrift anlässlich des 65-jährigen Jubiläums des TSV Dürrenbüchig mitgeholfen haben, ein herzliches „Dankeschön“.

Und Sie,  
verehrter Turn- und Sportfreund,  
sollten diese Firmen bei Ihren Einkäufen berücksichtigen.  
Es bietet sich hierzu immer wieder Gelegenheit.

### Zur Volleyballabteilung.

Der Kreis derer, die Sport als Ausgleich betreiben müssen, wird mit fortschreiten der Mechanisierung und Motorisierung immer größer. Er erstreckt sich über viele Altersklassen, über das männliche und weibliche Geschlecht und erfährt belastbare und weniger belastbare, sportliche und unsportliche Typen.

Für diesen vielschichtigen Kreis eine geeignete Sportart zu finden, ist nur mit Kompromissen möglich. Die Wahl fiel auf „Volleyball“, eine Sportart, die in Deutschland durch die Olympischen Spiele in München starken Auftrieb erhielt. Volleyball empfiehlt sich, insbesondere für die Verhältnisse in Dürrenbüchig, durch seinen geringen Platzbedarf (Platzgröße beträgt 12 x 24 m) und durch die flexible Größe einer Übungsgruppe von ca. 8 bis 18 Personen. Da Volleyball kein Kraftsport ist, eignet er sich auch für Frauen und kommt dem heutigen Streben nach einem sinnvollen Ausgleichssport sehr entgegen. Wegen seines geringen Platzbedarfs kann er in jeder Sporthalle gespielt werden, so daß ein ganzjähriger, wetterunabhängiger Übungsbetrieb möglich ist.

Nachdem ein kleines Spielfeld am Rande des Sportplatzes des TSV Dürrenbüchig hergerichtet war, wurde im Sommer 1976 der Übungsbetrieb aufgenommen. Dankenswerter Weise wurden wir anfangs von mehreren Spielern aus Wilferdingen und Singen unterstützt, so daß die schwierige Anfangsphase schnell und gut überwunden werden konnte; denn es zeigte sich, daß nur zwei Spieler aus Dürrenbüchig vorher schon einmal Volleyball gespielt hatten.



**Die Mitglieder der Volleyballabteilung 1976/77**

stehend von links: Theo Fahrer, Günter Bimmler, Meta Nagel, Martha Kiefer, Peter Stedefeld, Armin Großmüller, Walter Eißler, Steffen Cölln, Henry Apell  
vordere Reihe: Margot Klopp, Christa Bimmler, Renate Lindörfer, Ute Großmüller, Hans-Peter Kunzmann, Gerold Hauser, Ute Kiefer und Jürgen Krauß.

Je näher der Herbst kam, desto eher wurde es abends dunkel und trotz Vorverlegung der Übungsstunden überraschte uns immer früher die Dämmerung. Es blieb schließlich keine andere Wahl: entweder mußte der Spielbetrieb bis zum nächsten Sommer eingestellt werden, oder ... und das hat dann glücklicherweise geklappt: wir konnten eines der vier Teilfelder der Sporthalle Bretten belegen und zwar mittwochs abends von 20-22 Uhr, ein Termin, der von Fußballgruppen wegen der vielen Pokal-, Cup- usw.-Spielen gemieden wird.

Der von nun an feste Termin, der weder infolge Regen, Kälte und Dunkelheit ausfallen konnte, fand immer größeren Zuspruch. So stieg die Gruppenzahl bis zum Jahresende auf etwa 20 Mitglieder, vom Schüler bis zur Hausfrau und zum Berufstätigen. Entsprechend wird der Übungsbetrieb auch weniger auf Leistung als auf die spielerische Betätigung ausgelegt.

Zum Kräfftemessen wurden bisher zwei Freundschaftsspiele gegen „zwei- oder dreijährige“ Volleyballgruppen ausgetragen, die erwartungsgemäß verloren wurden, aber trotzdem allen Beteiligten viel Spaß bereiteten.

So erscheint es sinnvoll, den bisher eingeschlagenen Weg fortzusetzen, nämlich eine „Volleyballgruppe für jedermann“ zu führen, die frei vom Leistungszwang im Spiel ihren Ausgleich zum Alltag sucht und sich dann und wann im Freundschaftsspiel mit anderen Mannschaften mißt.

Manfred Boes

# fritz kösler

7518 BRETTEN

WÖSSINGER WEG

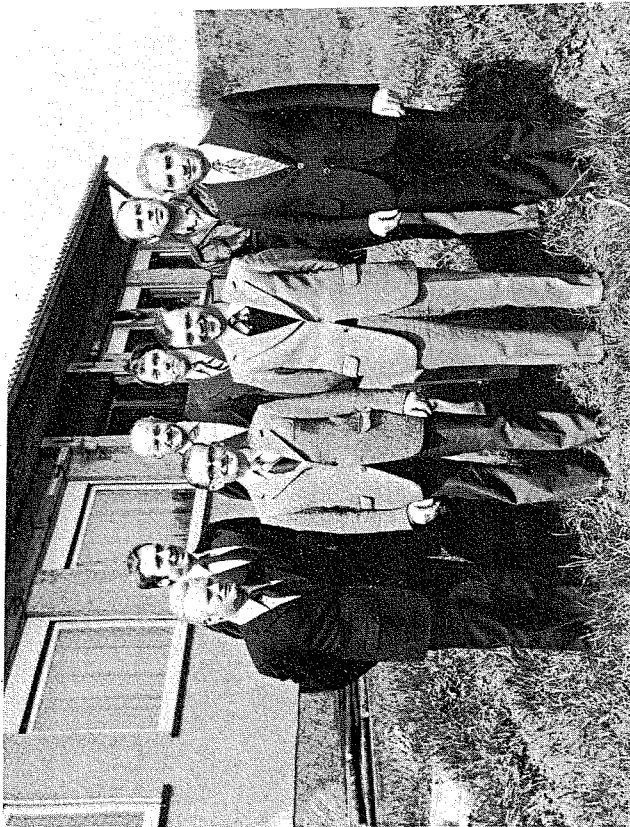
MINERALÖLE

BRENNSTOFFE

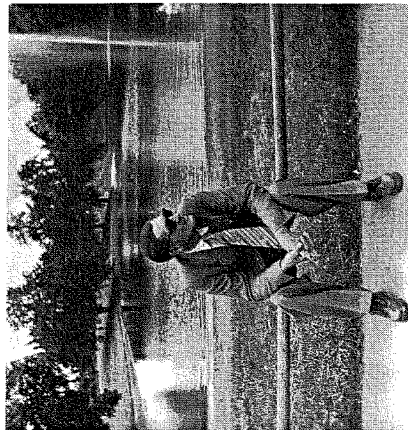
SCHMIERSTOFFE

PROPANGAS

TELEFON (0 72 52) 2890



**Mitglieder der Vorstandschaft 1977**  
 von links: Gerhard Barth, Manfred Boes, Reinhard Heck, Alfred Tretter, Günter Bimm-  
 ler, Werner Bauer, Theo Fahrer und Walter Argast.



Karl Barth, 1. Vorsitzender des TSV 1951 -  
 1958. Er hat sich sehr für die Vereinsarbeit  
 und den Fußballsport eingesetzt.

## Die Vorstandschaft im Jahre 1977

Ehrenvorsitzender	Wilhelm Herrmann
1. Vorsitzender	Werner Bauer
2. Vorsitzender	Reinhard Heck
Schriftführer	Gerhard Barth
Kassier	Walter Argast
Volleyballsportwart	Manfred Boes
Fußballjugendwart	Walter Haag jr.
Fußballtrainer	Walter Haag sen.
Jugendleiter	Günter Krauß
1. Spielausschußvorsitzender	Willi Tretter
2. Spielausschußvorsitzender	Dieter Hartmann
Spellschriftführer	Peter Meingast
Platzkassier	Günter Bimmeler u. Alfred Tretter
Frauenriege	Marta Kiefer
Beisitzer	Theo Fahrer u. Alfred Tretter

## Die 1. Vorsitzenden, Turnwarte, Schriftführer und Kassierer des TSV

Vorsitzende	Schriftführer
1912 - 1914 Häfele Wilhelm	1912 - 1914 Häfele Wilhelm
1919 - 1927 Argast Wilhelm	1919 - 1929 Lindörfer Otto
1927 - 1932 Krauß Ludwig	Jäger Gustav
1933 - 1938 Fahrer Otto	Geißert Hermann
1939 - 1941 Bauer Heinrich	Köbler Fritz
1951 - 1957 Barth Karl	Fahrer Otto
1958 - 1969 Herrmann Wilhelm	1930 - 1941 Kiefer Hermann
1969 - 1972 Fahrer Theo	Nagel Albert
1972 - 1976 2.Vorsitz.R. Heck	Herrmann Wilhelm
1976 - Bauer Werner	Seith Edgar
	1951 - 1957 Wittmeier Hermann
	1958 - 1961 Bauer Günter
	Mendel Alois
	1961 - 1969 Bauer Klaus
	1970 - 1971 Bach Ludwig
	1972 - 1976 Argast Walter
	1976 - Barth Gerhard
Kassier	
1912 - 1914 Quitz Wilhelm	
1919 - 1944 Lindörfer Karl	
1951 - 1959 Herrmann Gerhard	
1960 - 1963 Heck Reinhardt	
1963 - Argast Walter	



## Turnwarte

1912 - 1914	Krauß Johann	1962 - 1967	Alois Mendel
1919 - 1932	Geißert Gustav		Weegmann Hubert
	Kiefer Emil		Gilbert Edith
	Kiefer Hermann		Kiefer Marta
	Lindörfer Emil		Großmüller Otto
	Geißert Otto		Fahrer Theo
	Bauer Ernst	1968 - 1971	Bauer Karlheinz
	Fahrer Otto		Kiefer Hermann
1933 - 1939	Nagel Albert		Lindörfer Günter
	1941 Großmüller Otto		Heck Irene
1951 - 1957	Edgar Seith		Fahrer Roswitha
	Wilhelm Hermann		Kiefer Marta
1958 - 1961	Weegmann Hubert		Ute Großmüller
	Zentner Fritz		Frau Klein Diedelsh.
	Bauer Günter		

Ehrenvorsitzender Wilhelm Herrmann

## Zu Ehrenmitgliedern

werden in Anerkennung und Würdigung ihres Einsatzes  
in vielen Jahrzehnten für den T S V ernannt:

Dahn	Otto
Lindörfer	Willi
Tretter	Alfred
Walz	August
Wittmeier	Hermann

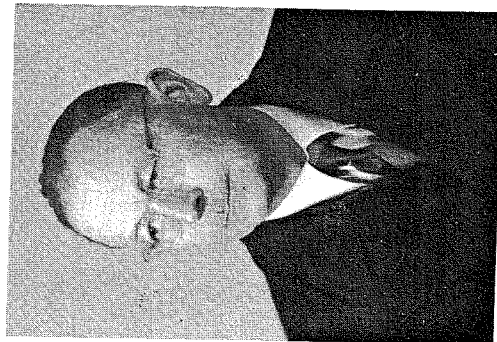
Der T S V hat mit den bisherigen Ehrenmitgliedern Lindörfer Karl, Schnäbele Karl, Schnäbele Wilhelm, Bauer Hermann und Herrmann Wilhelm insgesamt 10 Ehrenmitglieder.

Der T S V zählt im Jubiläumsjahr 1977 104 Mitglieder.

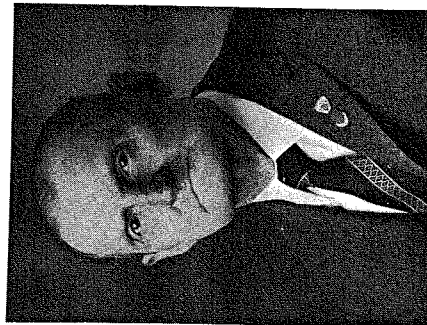
Es wurden geehrt für:

10 jährige Zugehörigkeit	30 Mitglieder
25 jährige Zugehörigkeit	13 Mitglieder
40 jährige Zugehörigkeit	7 Mitglieder
50 jährige Zugehörigkeit	2 Mitglieder
65 jährige Zugehörigkeit	2 Mitglieder

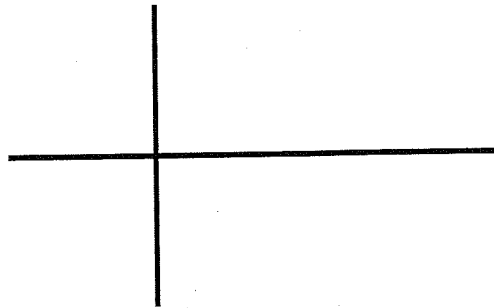
54 Mitglieder



Ehrenmitglied Karl Schnäbele



Ehrenmitglied Karl Lindörfer



### Zu Ehren unserer Toten

Denn was ein guter Mensch erreichen kann,  
ist nicht im engen Raum des Lebens zu erreichen.  
Drum lebt er auch nach seinem Tode fort  
und ist so wirksam, als er lebte;  
Die gute Tat, das schöne Wort,  
Es strebt unsterblich, wie er sterblich strebte.  
So lebst auch du durch ungemessene Zeit.  
Genieße die Unsterblichkeit.

Johann Wolfgang v. Goethe

Bei der 65 Jahrfeier des T S V im Jahre 1977 erhalten für  
zehn- und mehrjährige Mitgliedschaft die  
Vereinsnadel in **Bronze**.

Bauer Karlheinz  
Bauer Klaus  
Bernhard Manfred  
Bimmler Günter  
Dittes Rolf  
Goutier Bruno  
Heck Reinhart  
Hösle Hermann  
Jäger Bernhard  
Seith Wilfried  
Jäger Walter  
Jaufmann Albert  
Kammerer Fritz  
Krauß Günter  
Lindörfer Günter  
Odenwald Hans

Rinderspacher Gerhard  
Schaler Helmut  
Schneider Fritz  
Schönbeck Franz  
Tretter Willi  
Völsch Rudi  
Wagner Egon  
Wittmeier Klaus  
Argast Dieter

**Frauen**  
Bimmler Christa  
Herrmann Gunda  
Kiefer Marta  
Rinderspacher Irene  
Schmidt Gertrud

Die Ehrennadel in **Silber** mit Urkunde erhalten für  
25- und mehrjährige treue Mitgliedschaft  
beim T S V die Mitglieder:

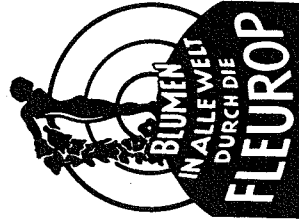
Barth Gerhard  
Bauer Werner  
Dahn Otto  
Eißler Walter  
Fahrer Gerhard  
Fahrer Theo

Großmüller Theo  
Häfele Erich  
Kiefer Hermann  
Walz August  
Zentner Fritz  
Argast Walter  
Jäger Heinz

# BLUMEN

## Tretter

**7518 BRETTEN**  
Pforzheimerstr. 36 - Tel. 2434



Für **40-jährige** treue Mitgliedschaft und in Anerkennung und Würdigung ihrer Verdienste für den TSV erhalten die Vereinsehrennadel in **Gold** mit Urkunde die Mitglieder:

Herrmann	Wilhelm
Häfele	Albert
Krauß	Edwin
Lindörfer	Willi
Tretter	Alfred
Wittmeier	Hermann
Lindörfer	Walter

Für **50-jährige** Vereinszugehörigkeit erhält die **goldene** Vereinsehrennadel mit Urkunde Ortsvorsteher Hermann Dittes und Wilhelm Schnäbele.

Die Träger der goldenen Vereinsehrennadel und Ehrenmitglieder Karl Lindörfer und Karl Schnäbele erhalten die Ehrenurkunde für **65-jährige** Vereinszugehörigkeit.

# **Festakt** zum **65 jährigen Jubiläum** des Turn- und Sportvereins Dürrenbüchig am

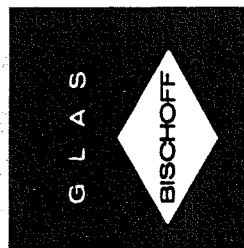
**Samstag, 25. Juni 1977, um 20.00 Uhr**  
im Festzelt beim Vereinsheim.

## Programmfolge:

1. Stadtkapelle Bretten
2. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden des TSV
3. MGV „Freundschaft“ Diedelsheim
4. Aus der Vereinschronik des TSV
5. Stadtkapelle Bretten
6. Grußworte der Gäste
7. MGV „Freundschaft“ Diedelsheim
8. E h r u n g e n
9. Stadtkapelle Bretten
10. MGV „Freundschaft“ Diedelsheim
11. Schlußwort des Ehrenvorsitzenden
12. Ausklang

## Mitwirkende:

Stadtkapelle Bretten, Leitung Dirigent Adolf Ludwig  
Männergesangsverein „Freundschaft“ Diedelsheim,  
Chorleiter Walter Schweikert.



**BISCHOFF KG**

7518 BRETTEN  
ALEXANDERSTRASSE 2



Glasgroßhandlung



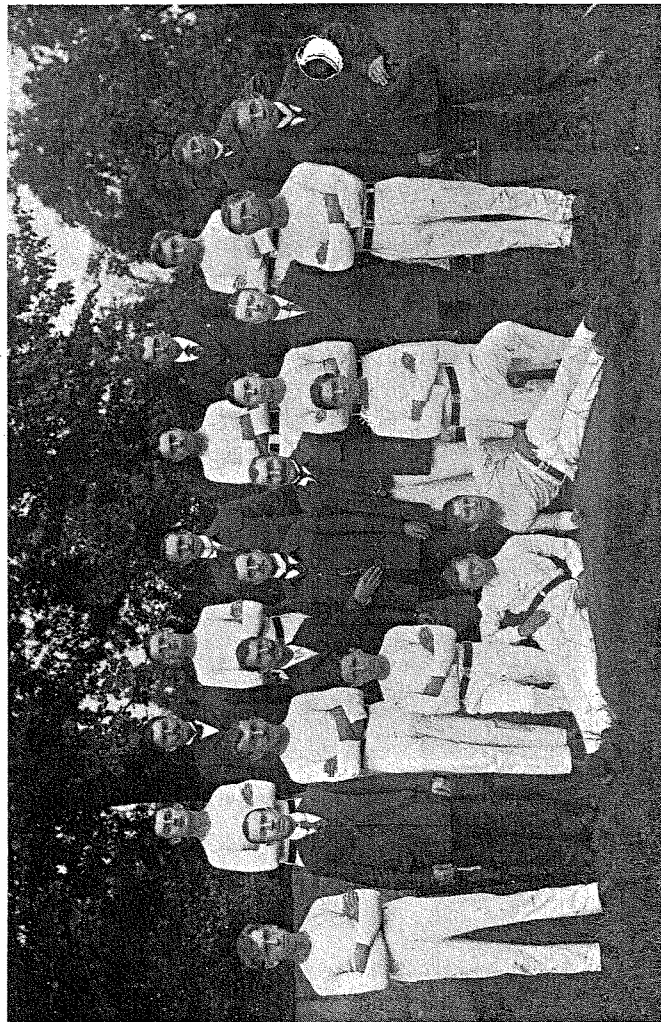
Glasbearbeitungswerk



Einscheiben-Sicherheitsglas

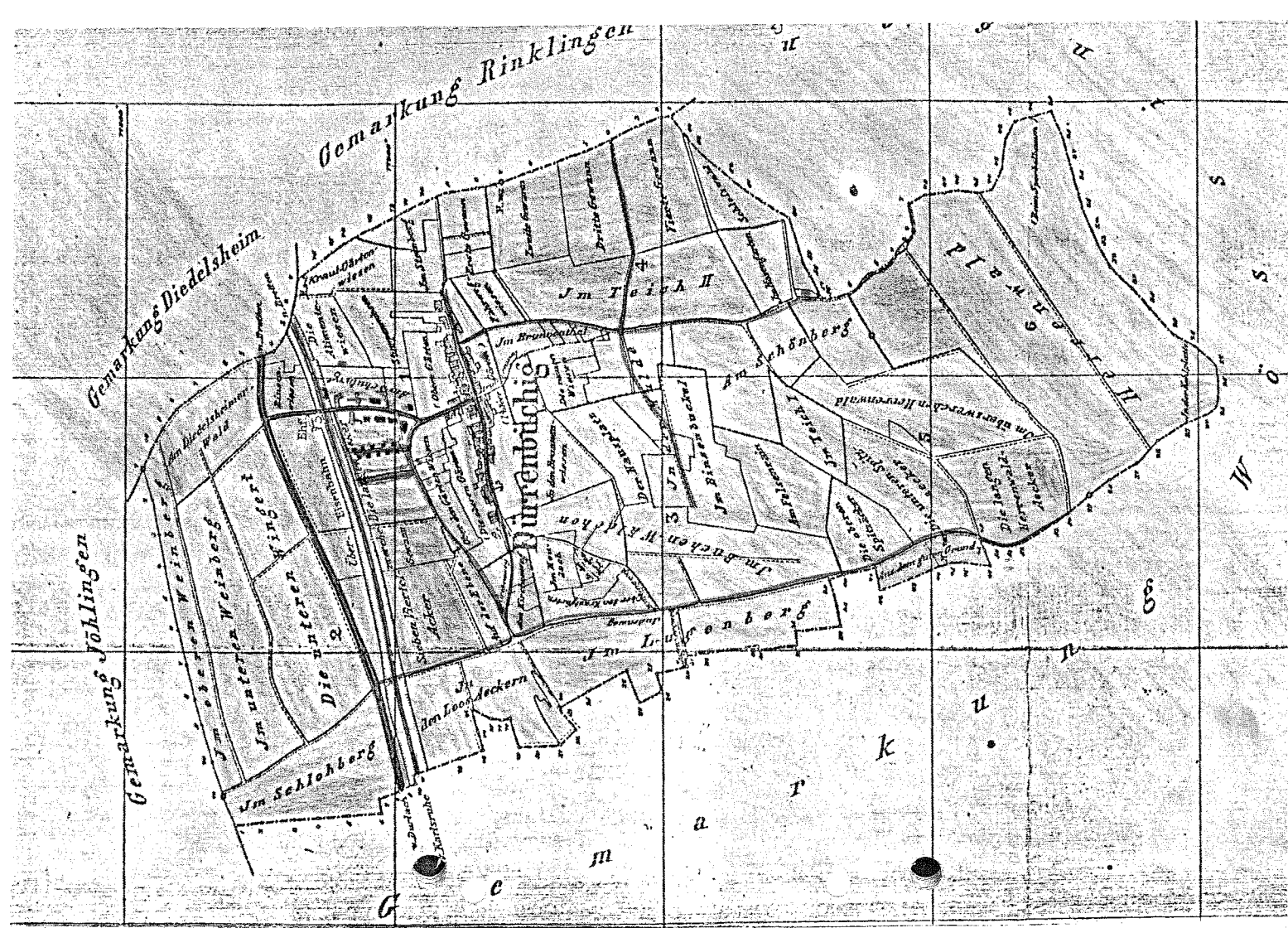
TEL. 07252/2025\* · Fs 078517





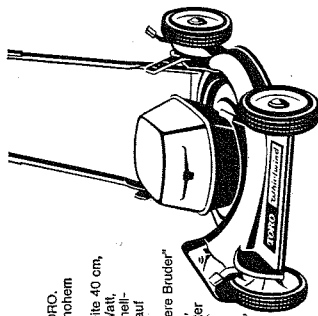
# **Gründungsmitglieder des TSV Dürrenbüchig im Jahre 1912.**

obere Reihe von links: Hermann Lindörfer, Johann Argast, Emil Lindörfer, Wilhelm Quitz, Johann Barth, Karl Lindörfer, Otto Geißert, Emil Häfele  
 untere Reihe von links: Emil Jäger, Karl Geißert, Otto Lindörfer, Wilhelm Geißert, Wilhelm Häfele, Johann Krauß, Karl Schnäbele, Gustav Jäger, Gustav Geißert, Ernst Bauer  
 knieend: Heinrich Schnäbele und Emil Kiefer  
 legend: Karl Bühler und Otto Häfele



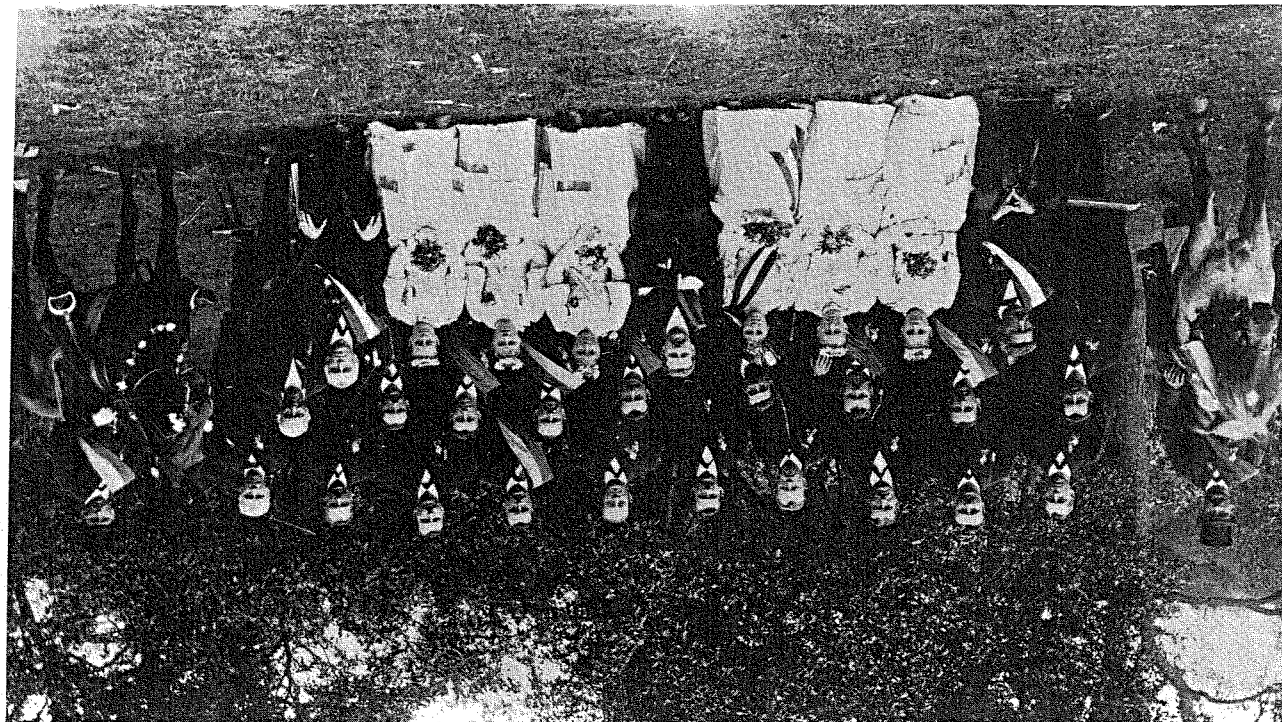
# TORO Die Rasen- Profis.

Electric-Rasenmäher von TORO.  
Geräuscharmes Mähen bei hohem  
Bedienungskomfort.  
TORO Modell 113: Schnittbreite 40 cm,  
220 V, 1200 Watt, 950 Watt,  
vielfache Schnitthöhen-Schnell-  
verstellung, Schiebeseite auf  
Körpergröße einstellbar.  
TORO Modell 113: der „größere Bruder“  
vom 111, 45 cm Schnittbreite,  
220 V, 1200 Watt, Kippschalter  
an der Schiebeseite,  
praktischer Kabelhalter,  
rostfreies Druckgussgehäuse,  
Schwabenblech.  
Mit Drähtaster Sie  
Verlangen Sie Vorführung.



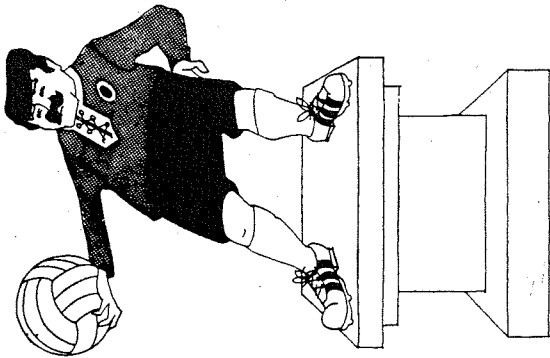
## GOPPELSRÖDER

BRETTEN TELEFON 07252/2055  
EIGENE RASENMÄHERWERKSTATT



Einweihung der Kriegergedenktafel 1896 in Dürrenbüchlig.

Der Festeiter links Karl Lindörfer und rechts Christoph Böckle.  
Hintere Reihe von links: Ludwig Lindörfer, Karl Bühler, Jakob Schreiber,  
Karl Jäger, Philipp Geibert, Adam Argast, Jakob Schreiber.  
Mittlere Reihe von links: Heinrich Großwüller, Wilhelm Kiefer, Heinrich Wittmeier, Jakob Meng, Christian Häfele,  
Wilhelm Gutz, Heinrich Häfele, Heinrich Kiefer, Jakob Schnäbele.  
Vordere Reihe sitzend: Karl Kiefer, Katharina Zentner, Jakobine Eibler, Katharina Bühler, Lehrer Wilhelm Sambel,  
Karoline Fahrer, Mina Jäger, Karoline Häfele, Ludwig Barth.



**Aufsteigen macht Freude!**  
Achten Sie darauf auf die Bälle,  
die wir Ihnen zuwerfen. Auf  
die Geld-Tips, die wir Ihnen  
geben. Mit Ihrer Volksbank  
gelingt Ihnen Treffer auf Treffer!  
Ein runder Gewinn ist Ihnen  
sicher.



**VOLKS BANK BRETTEN**

**RAIFFEISENBANK e.G.**

mit 11 Zweigstellen

**Wir bieten mehr als Geld und Zinsen**

## Vereinschronik

des Turn- und Sportvereins Dürrenbüchig 1912 - 1977.

Zum 65-jährigen Jubiläum.

von Walter Argast

### Vor dem ersten Weltkrieg.

Der Turnverein Dürrenbüchig wurde am 13. August 1912 gegründet. Er ist aus dem damaligen Verein „Germania“ hervorgegangen. 13 Gründungsmitglieder haben den ersten Turnrat gewählt. Die Mitgliederzahl verdoppelte sich im Jahr 1913 auf 26 Mitglieder. Bei der Gründung waren Vertreter des Gaues und Mitglieder des Turnvereins Bretten zugegen. Das Gründungsprotokoll besagt im Wortlaut:

**I. Versammlung.** Die Versammlung wurde am 13. August 1912 unter dem Vorstand des Vereins „Germania“ Wilhelm Geißert eröffnet.  
Tagesordnung: Gründung eines Turnvereins.

Da der Verein „Germania“ eigentlich keinen richtigen Zweck verfolgt, so stellten verschiedene Mitglieder den Antrag, einen Turnverein zu gründen, welcher auch von allen Mitgliedern gutgeheißen wurde.

Zur Versammlung war Herr Doll, Gauvertreter des Oberen Kraichturgau und verschiedene Herren des Turnvereins Bretten erschienen.

Herr Doll stellte den Nutzen und Zweck eines Turnvereins dar. Durch die begeisterte und wirkungsvolle Rede beschlossen die anwesenden Mitglieder, sofort einen Turnverein zu gründen.

Als Turnratsmitglieder wurden gewählt:

1. Vorstand Wilhelm Häfele, 2. Vorstand Wilhelm Geißert, Schriftwart Karl Horsch, Geldwart Wilhelm Quitz, Turnwart Johann Krauß.

Ferner wurde beschlossen, am Sonntag, 25. August 1912 ein Gartenfest als Stiftungsfest mit Schauturnen unter gefl. Mitwirkung des Turnvereins Bretten abzuhalten. Nachdem der Verein „Germania“ aufgelöst und stattdessen ein Turnverein gegründet war, wurde nach Regelung von verschiedenen die Versammlung um 11 Uhr geschlossen.

Dürrenbüchig, 13. August 1912

Der Vorstand Wilhelm Häfele

Interessant sind einige Passagen aus der alsbald erlassenen Satzung und Turnordnung des Turnvereins, die nachstehend im Wortlaut wiedergegeben werden:

### I. Begriff und Zweck des Vereins:

Satz 1. Der Turnverein Dürrenbüchig ist eine Vereinigung von Männern und Jugendlichen jeden Standes, die sich der Stärkung des Körpers und des Geistes sowie die Förderung der Sittlichkeit, verbunden mit regem vaterländischen Sinn, zum Ziele setzen, um so für den einzelnen Kraft und Wohlbefinden, für das Vaterland Macht und Größe zu erwerben.

In Satz 11 sind die Pflichten der Mitglieder festgelegt:

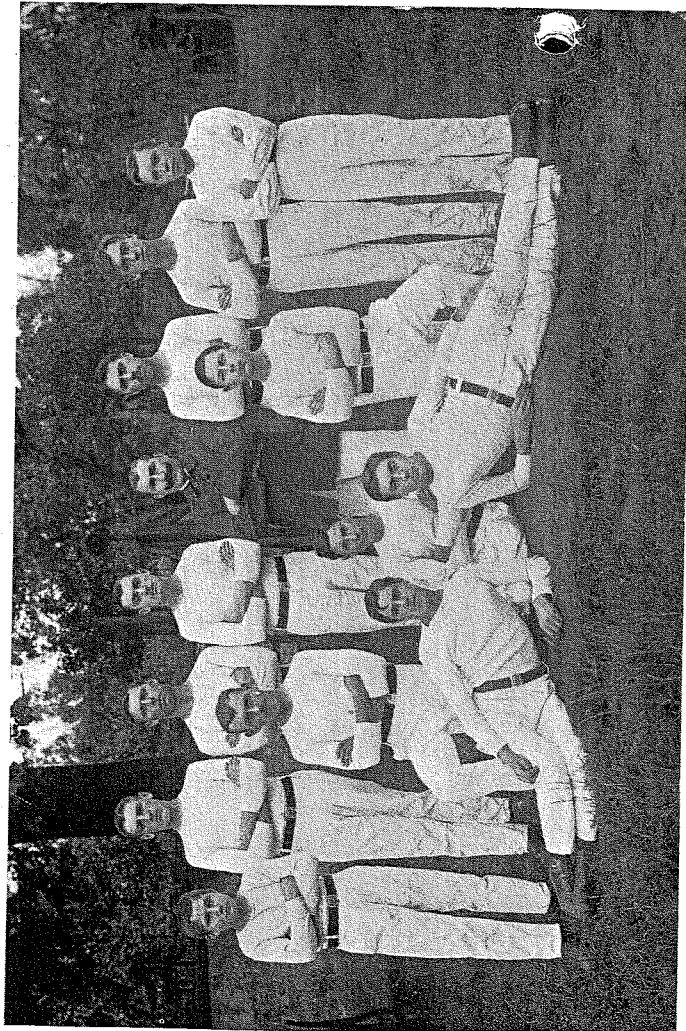
„Jedes Mitglied ist zur strengen und gewissenhaften Befolgung der Satzungen und ernstem Gehorsam gegen die Vorgesetzten verpflichtet, insbesondere aber:



1. zu tüchtigem ehrenhaften Lebenswandel,
2. zur regen Teilnahme an den allgemeinen Angelegenheiten des Vereins,
3. zur Förderung des turnerischen Wesens,
4. zu gegenseitigem, freundlichen und herzlichem Entgegenkommen und zur Verhütung aller Anlässe zum Streite und der Uneinigkeit,
5. zur Betätigung der Vaterlandsliebe.

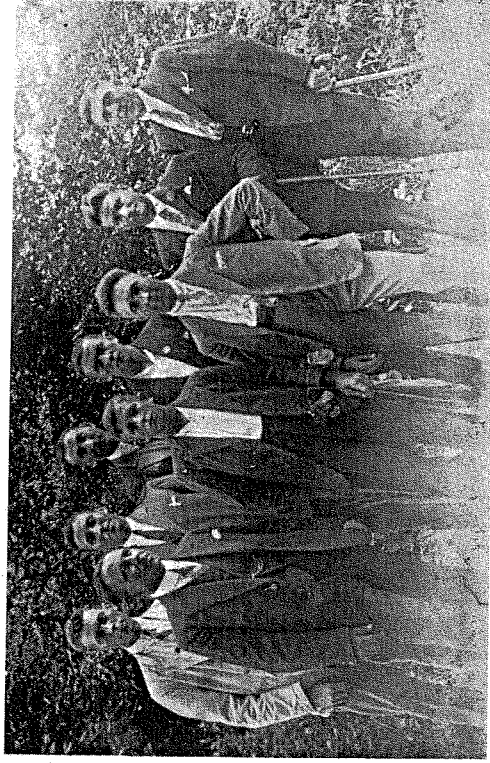
Bereits am 25. August 1912 fand ein Gartenfest mit Schauturnen statt. Es nahmen 30 Mitglieder des Turnvereins Bretten daran teil. Die Musikkapelle Wössingen geleitete den Turnverein Dürrenbüchig und Bretten mit Musik vom Bahnhof zum Festplatz. Aus diesem ersten Erlös konnten bereits Barren und Matten gekauft werden.

Die kleine Schar aktiver Turner nahm in den Jahren 1913 und 1914 bis zum Kriegsausbruch an mehreren Sport- und Gaufesten, sowie Garten- und Waldfesten in Wöschbach, Mühlbach, Wössingen, Sprantal, Diedelsheim usw. teil. Während des ersten Weltkrieges ruhte der Sportbetrieb von 1914 bis 1918.



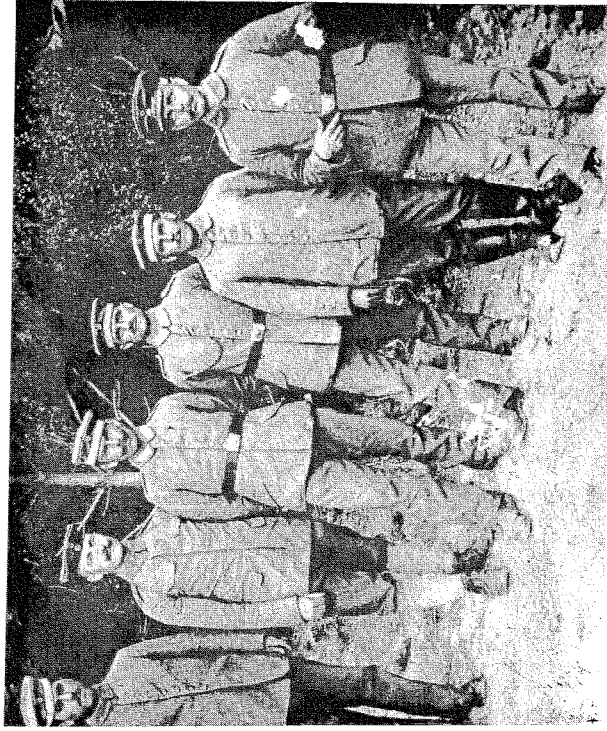
**Die Turnerriege Anfang der Gründungsjahre 1912.**

von links nach rechts stehend: Otto Häfele, Emil Lindörfer, Gustav Geißert, Hermann Lindörfer, Johann Krauß (Turnwart), Johann Barth, Emil Jäger, Karl Bühler, knieend: Otto Lindörfer, Karl Schnäbele  
legend: Emil Kiefer, Heinrich Schnäbele, Otto Geißert



**Aus der Gründerzeit des TSV**

von links nach rechts: Gerhard Geißert, Ludwig Jäger, Otto Fahrer, Karl Fahrer, Willi Gauß, Hermann Bauer, Hermann Geißert, Hermann Kiefer, Karl Lindörfer.



**Mitglieder des TSV als Soldaten am 28. Juli 1916**

von links: Johann Barth, unbekant, Johann Argast, Wilhelm Häfele, Karl Kiefer, Jakob Hösele.